

Gerne produzieren
wir für Sie:

NEU:
FARBLASERDRUCK
ab Aufsicht oder MAC-/PC-Daten

Geschäftsdrucksachen

Visitenkarten, Kuverts, Briefbogen,
Garnituren, Anzeigen usw.

Werbe- und Verkaufsunterlagen

Industrieprospekte, Preislisten,
Plakate, Faltschachteln,
Menükarten, Werbebriefe,
Reiseprospekte usw.

Broschüren und Zeitschriften

Festführer, Festschriften,
Anleitungen, Programmhefte,
Fachzeitschriften, Hauszeitungen,
Verbandsorgane usw.

Belichtungsservice mac/dos

QuarkXPress, FreeHand,
PageMaker, Illustrator,
Photoshop, CorelDraw usw.

Theiler Druck AG
Verenastrasse 2
8832 Wollerau

Telefon 01 787 03 00
Telefax 01 787 03 01
ISDN-Nr. 01 687 14 40

theilerdruck.



10 Jahre
Urs Bamert



Musikverein Verena Wollerau

Winterkonzert

Sonntag, 8. Dezember 1996, 17.00 Uhr

Mehrzweckhalle Riedmatt, Wollerau

Musikalische Leitung: Urs Bamert

Programm

Arthur Sullivan
(1842–1900)
instr. Robert O'Brien

The Pirates of Penzance, Overture (1879)

Gustav Holst
(1874–1934)
instr. Clare Grundman

A Somerset Rhapsody, op. 21 (1906/10)

Fisher Tull
(1934–1994)

A Passing Fantasy (1992)

Mark Camphouse
(*1954)

A Movement for Rosa (1992)

Alfred Reed
(*1921)

Russian Christmas Music (1968)

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Treffpunkt nach dem Konzert: Kaffeestube in der Aula Riedmatt

Zum Jubiläum unseres Dirigenten

Ein kurzer Lebenslauf...

Geboren und aufgewachsen in Siebnen. Nach der Matura Musikstudium am Konservatorium Luzern bei Giambattista Sisini (Lehrdiplom), Konzertreife-diplom an der Musikhochschule Zürich bei Elmar Schmid. Theorielehrer-Studium an der gleichen Institution bei Gerald Bennett. Dirigierstudien u.a. bei Richard Schumacher (Valsolda I) und Eugene Corporon (USA). Freischaffender Musiker und Zuzüger in verschiedenen Orchestern, u.a. im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und im Zürcher Kammerorchester. Mitglied des Amadé-(Bassetthorn-)Trios und des Schweizer Bläserensembles «DiVent». Lehpensen an der Kantonsschule Pfäffikon, an der Musikschule Siebnen und an der vereinseigenen Musikschule des Musikvereins Verena Wollerau. Seit 1986 Dirigent des Musikvereins Verena, daneben auch musikalischer Leiter des angeschlossenen Jugendblasorchesters Höfe sowie der Jugendmusik Siebnen, des Kantonalen Jugendblasorchesters Schwyz sowie seit kurzem der Stadtmusik Winterthur.

Ein paar Gedanken des Musikvereins «Verena»...

Urs bedeutet uns sehr viel, denn mit seiner jungen, dynamischen Art, seiner unbändigen Kreativität und nicht zuletzt seiner grossen Vorstellungskraft wegen, hat er es geschafft, aus uns einen modernen Harmoniemusikverein zu machen, der sich in der 1. Stärkeklasse kantonal, sowie eidgenössisch, einen Namen gemacht hat.

Es ist schwer mit Worten auszudrücken, was Urs in unseren Reihen bewegt hat, ihm ist es immer wieder gelungen, uns zum richtigen Zeitpunkt zu motivieren. Urs mach weiter so!

Wir danken es Dir von ganzem Herzen!

Arthur Sullivan: The Pirates of Penzance, Overture

Der britische Komponist Sir Arthur Sullivan wirkte als Kompositionslehrer an der Royal Academy of Music in London und später als Direktor des Royal College of Music. Von grosser Bedeutung war seine Begegnung mit dem englischen Schriftsteller William S. Gilbert – eine Zusammenarbeit, aus der eine Reihe von komischen Opern und Operetten resultierte, zu denen Gilbert das Textbuch schrieb. So avancierte das Duo «Gilbert and Sullivan» schliesslich zum Hauptvertreter der mit trockenem «britischen» Humor gespickten englischen Operette. In ihrer zeitbezogenen Aktualität und satirisch-kritischen Absicht steht sie der Offenbachschen Operette näher als jener von Strauss. Alle öffentlichen Einrichtungen, Tendenzen und Bewegungen prangerten Gilbert/Sullivan gnadenlos an, etwa die Kirche: («The sorcerer»), die Armee («Patience») und die Marine («H.M.S. Pinaforte») und die 1879 uraufgeführten «Pirates of Penzance», «Piraten von Penzance»). Ein weiteres Hauptwerk ist auch die Operette «Der Mikado», die vor wenigen Jahren auch am Zürcher Opernhaus wiederaufgeführt wurde.

Gustav Holst: Somerset Rhapsody

Die Kompositionen des Engländers Gustav Holst gelten als Klassiker der Bläserorchesterliteratur. Auch der Wollerauer Musikverein hat im Verlaufe der letzten Jahre mehrere dieser Meisterwerke aufgeführt, etwa die «First Suite in Es», die «Moorside-Suite» oder «Songs of the West». In seinen Kompositionen verwendete Holst meist Volkslieder als Grundlage. Dieses Verfahren lag um die Jahrhundertwende bei vielen Komponisten in Europa im Trend. Speziell in England und im slawischen Raum. Die «Rhapsodie über Somerset» (eine Landschaft in England) schrieb Holst 1905 zusammen mit seinem Schwessterwerk «Songs of the West» für Sinfonieorchester. Die hervorragende Instrumentation für Bläserorchester besorgte 1980 der im Juni dieses Jahres verstorbene Amerikaner Clare Grundman (1913–1996). Die Melodien des Werkes entstammen Cecil Sharp's 1905 erschienener Sammlung von Volksliedern aus Somerset.

Fisher Tull: A Passing Fantasy

Fisher Tull leitete das Musik-Departement der Sam-Houston-Universität in Huntsville Texas (USA). Er studierte unter anderem bei Samuel Adler und war Preisträger vieler Kompositionswettbewerbe für Sinfonie- und Bläserorchester. «Passing Fantasy» («Eine Fantasie über das Sterben») ist inspiriert von Raymond A. Moodys Buch «Life After Life» («Leben nach dem Leben»). Die Musik beschreibt einige dieser Erfahrungen von Personen, die übersinnliche Erlebnisse mit dem Leben nach dem Tod gemacht hatten und in «unser» Leben zurückgeholt worden waren. Die Musik am Beginn drückt Schmerz und Angst aus. Dieser wirre Zustand steigert sich immer mehr bis sich die Spannung entlädt: das Gefühl des «Aus-dem-Körper-Seins», Freiheit von allen Fesseln. Während die Person durch einen Tunnel schwebt, erinnert eine kinderliebende Melodie (Piccolo) an Erlebnisse und Erfahrungen aus dem vergangenen Leben. Mit dem Erstrahlen eines blendenden Lichtes am Ende des Tunnels erklingen die vertrauten Phrasen des Chorals «Komm süsser Tod» als Geste des Triumphes über den Tod. Das Werk schliesst in Ruhe und Frieden. «Passing Fantasy» ist das Resultat einer intensiven Beschäftigung mit dem Tod und die letzte Komposition, die Fisher Tull vor seinem verfrühten Tod noch vollendet hat.

Mark Camphouse: A Movement for Rosa

Die wechselvolle Geschichte der Menschheit ist geprägt von Rassismus und Diskrimination. Sogar die so liberale USA hat bis in die 50/60er-Jahre die Schwarzen unterdrückt. «Movement for Rosa» handelt von der schwarzen Bürgerrechtlerin Rosa Parks, die sich 1955 geweigert hatte, ihren Sitz in einem rassengereinigten Stadtbus in Montgomery, Alabama (USA), einem Weissen zu überlassen. Sie wurde zur Mutter einer Bürgerrechts-«Bewegung» der Schwarzen (Mother to a Movement) wurde sie genannt, die unter Führung Martin Luther Kings zur Aufhebung der Rassentrennung in den USA führte. Camphouses Werk ist dreiteilig angelegt: Der erste Abschnitt beschreibt Rosa Parks frühe Jahre von ihrer Geburt 1913 bis zu ihrer Heirat 1932. Der zweite Teil handelt von den Jahren der Rassentrennung und Demonstrationen (mit den musikalisch übersetzten Rufen nach Freiheit: «Freedom, Freedom now!»). Die dritte Sektion ist retrospektiver Ausdruck ruhiger Kraft und Heiterkeit. Die Hymne «We Shall Overcome», auf die in den beiden ersten Teilen schon fragmentarisch angespielt wurde, erklingt nun vollständig. Die Schluss-Takte sollen daran erinnern, dass Rassismus auch heute noch latent in jeder modernen Gesellschaft präsent ist.

Mark Camphouse wurde in Chicago geboren und wirkt heute als Professor an der Radford University in Virginia (USA).

Alfred Reed: Russian Christmas Music

Alfred Reed gilt als unbestrittener Doyen der amerikanischen Komponisten für Bläserorchester. Dem Wollerauer Konzertpublikum ist er seit langem als Synonym für hochwertige Bläserorchestermusik bekannt, hat doch die «Verena» schon in den vergangenen Jahren mehrere seiner meisterhaft instrumentierten Kompositionen aufgeführt, darunter die «Festive Overture», «Festival Prelude» und «Curtain Up».

Ein altes russisches Weihnachtslied bildet zusammen mit Motiven aus der liturgischen Musik der Russisch-Orthodoxen Kirche das Grundmaterial dieser musikalischen Impression über die Weihnachtszeit im alten Zarenreich. Das Werk lässt sich in vier Abschnitte unterteilen: Weihnachtslied der Kinder; Antiphonaler Gesang (Posaunen versus Tutti), Lied aus dem Dorfe und der abschliessende Choral in der Kathedrale. «Russian Christmas Music» nützt alle Möglichkeiten des modernen ausgebauten Bläserorchesters aus, um ein beinahe überwältigendes Klangbild von Kraft, Farbreichtum und Sonorität zu schaffen.